



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 16. Sitzung des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt der Stadt Eberswalde
am 08.06.2021, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik",
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 04.05.2021
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Information zur Wohnungsmarktexpertise Gesamtstadt Eberswalde
 - 7.2. Information zur Klimaanpassung im Brandenburgischen Viertel
 - 7.3. Information zum Planungsstand Wiesenstraße
 - 7.4. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/-innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

10.1. **Vorlage:** BV/0458/2021 **Einreicher /**
zuständige Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt
Grün- und Freiflächenkonzept für das Siedlungsgebiet der Stadt Eberswalde
Selbstbindungsbeschluss

10.2. **Vorlage:** BV/0423/2021 **Einreicher /**
zuständige Dienststelle: 60 - Amt für Hochbau und
Gebäudewirtschaft
Kita Spielhaus - Heizungserneuerung
- Variantenuntersuchung

10.3. **Vorlage:** BV/0451/2021 **Einreicher /**
zuständige Dienststelle: 67 - Bauhof
Ausweisung einer weiteren Beisetzungsfläche im Stadtwald Eberswalde

10.4. **Vorlage:** BV/0454/2021 **Einreicher /**
zuständige Dienststelle: 67 - Bauhof
Neufassung der Nutzungsordnung für den "RuheForst Eberswalde"

10.5. **Vorlage:** BV/0465/2021 **Einreicher /**
zuständige Dienststelle: Fraktion SPD | BFE
Photovoltaik und Solaranlagen auf Dächern und Fassaden

10.6. **Vorlage:** BV/0466/2021 **Einreicher /**
zuständige Dienststelle: Fraktion SPD | BFE
Änderung der Satzung zum Bürgerhaushalt der Stadt Eberswalde

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Dr. Mai bedankt sich bei Frau Oehler für die Übernahme der Stellvertretung des Vorsitzenden im ASWU in den Monaten April und Mai 2021.

Herr Dr. Mai begrüßt zur Hybrid-Sitzung alle Anwesenden im Saal und den auf der Grundlage von § 5 Abs. 2 der Brandenburgischen kommunalen Notlagenverordnung in Verbindung mit dem Beschluss der StVV 18/189/21 vom 23.03.2021 zur Vorlage BV/0396/2021 laut dem von ihm genehmigten Antrag zur Teilnahme per Videozuschaltung des Ausschussmitgliedes Herrn Oskar Dietterle.

Herr Dr. Mai stellt fest, dass Herr Dietterle, zugeschaltetes Ausschussmitglied, die Funktionalität der Video- und Audioübertragung bestätigt.

Des Weiteren informiert er, dass Herr Prof. Dr. Harald Simons und Herr Constantin Tielkes, empirica Institut Forschung & Beratung, per Videozuschaltung teilnehmen und eröffnet die 16. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt (ASWU).

Darüber hinaus begrüßt er Herrn Westpfahl und Herrn Bandholtz vom Amt für Stadtmarketing und Tourismus, die für den technischen Support zuständig sind und bedankt sich für deren Unterstützung.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Mai stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ASWU beschlussfähig ist.

Zu Beginn der heutigen ASWU-Sitzung sind 10 Mitglieder im Saal und 1 Mitglied per Videozuschaltung (**11 Mitglieder**) anwesend (**Anlage 1**).

TOP 3

Feststellung der Tagesordnung

Herr Herrmann informiert als Einreicher der Vorlage, dass die Fraktion SPD | BFE die Beschlussvorlage BV/0466/2021 „Änderung der Satzung zum Bürgerhaushalt der Stadt Eberswalde“ von der heutigen Tagesordnung zurückzieht und die Fraktion vorsieht, eine überarbeitete Vorlage nach der Sommerpause wieder in die politischen Gremien einzubringen.

Abstimmungsergebnis zur geänderten Tagesordnung: einstimmig zugestimmt

TOP 4

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 04.05.2021

Es liegen keine Einwendungen vor.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Dr. Mai weist darauf hin, dass alle Präsentationen, die heute vorgestellt werden, vor der Sitzung an alle Ausschussmitglieder und sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner verteilt wurden, um die Lesbarkeit sicherzustellen.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

6.1 Herr Carsten Zinn, Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde

- erklärt sich damit einverstanden, dass seine personenbezogenen Daten mit in die Niederschrift aufgenommen werden

Herr Parys nimmt ab 18:20 Uhr an der Sitzung teil. Somit sind **12 Mitglieder** anwesend.

- bedankt sich bei Herrn Dr. Mai und Herrn Banaskiewicz für die aktive Unterstützung bei der Durchsetzung der Verlegung der Bushaltestelle, die jetzt in dem Bereich vorgehalten wird, der den Behinderten und Senioren entgegenkommt; er hat zur Kenntnis genommen, dass die feierliche Übergabe des Abschnittes der Frankfurter Allee nicht wie vorgesehen am 30.06.2021 stattfinden kann, bittet aber um Information, für wann die feierliche Übergabe erfolgt und dass dieses Datum zeitnah der Anwohnerschaft mitgeteilt wird

Frau Fellner berichtet, dass heute das Bauunternehmen über Lieferschwierigkeiten des notwendigen Asphalts informiert hat und deshalb der avisierte Termin verlegt werden muss. Seitens der Verwaltung wurde den ausführenden Firmen ein neuer Termin vorgeschlagen, dessen Bestätigung dato noch aussteht.

- informiert, dass die Bürger*innen des Brandenburgischen Viertels an näheren Informationen zur Weiternutzung des ehemaligen „Spechts“ interessiert sind und sie für eine zukünftige Nutzung als sogenanntes Bürgerzentrum, ähnlich der letzten Nutzungsvariante als Bowlingbahn oder Diskothek, auch unter Berücksichtigung der vielseitigen Nationalitäten, plädieren; die Bürger*innen sehen weniger Perspektiven in der Art der Nutzung als Tagespflege; Herr Zinn regt an, in der Einwohnerversammlung am 15.06.2021 oder in der StVV am 22.06.2021 zum aktuellen Stand der Nutzung des ehem. „Spechts“ zu informieren; Herr Zinn bittet bei den Verhandlungen mit den neuen Eigentümern, in die Richtung der Notwendigkeit eines Bürgerzentrums und weniger für die Errichtung einer weiteren Tagespflegeeinrichtung zu plädieren

Frau Fellner erläutert, dass eine Information erst möglich wird, wenn der Käufer und Eigentümer der Liegenschaft seine Pläne formuliert, festgeschrieben und der Verwaltung vorgestellt hat. Darüber hinaus informiert sie, dass seitens der Eigentümer lediglich Vorüberlegungen in Richtung Wohnen erwähnt wurden. Sie bittet darum, dass dem Eigentümer die nötige Zeit für seine Überlegungen eingeräumt wird und sagt zu, dass die kommunalen Interessen seitens der Verwaltung in die Diskussion eingebracht und zu gegebener Zeit gegenüber den Stadtverordneten vorgestellt werden.

- fragt, ob der Tag der Zukunft Bestandteil des Tages der Entscheidung zum Bürgerbudget am 11.09.2021 oder er als separate Veranstaltung am 18.09.2021 durchgeführt wird

Frau Fellner informiert, dass aufgrund der Planungsunsicherheit in der derzeitigen Situation das Verfahren etwas verändert wurde. Frau Leuschner erläutert, dass der Zukunftstag in diesem Jahr als „Zukunftswochen“ in der Zeit vom 13. - 18.09.2021 durchgeführt und dezentralisiert wird. Es wird eine Veranstaltung unter anderem der Stadt Eberswalde, den Kreiswerken Barnim, der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde und vielen anderen Akteuren und Partnern hinsichtlich des Themas „Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Zukunftsideen“ durchgeführt. Aktuell wirbt die Verwaltung für diese Veranstaltung, Ideen, Projekte, Beteiligungen und Akteure zu erhalten; dafür wird es in Kürze eine Presseinformation geben.

- berichtet, dass in Reflektion der letzten Sitzungen des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS) und des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration (AKSI), in denen Debatten um den Ergänzungsbau der Grundschule Finow geführt wurden sowie der entsprechenden Pressemitteilung in der Märkischen Oderzeitung an ihn die Fragen herangetragen wurden, wer diesen Bauantrag genehmigt hat und warum, wenn man wusste, was sich in dem Erdreich befindet

Frau Fellner informiert, dass Bauanträge grundsätzlich vom Bauordnungsamt genehmigt werden. Weiter führt sie aus, dass die Tatsache, dass auf diesem Gelände Bestandteile eines alten Friedhofes gefunden wurden, weder dem Bauherren, noch der Denkmalschutzbehörde oder dem Bauordnungsamt vorab bekannt waren. Nach ihrem derzeitigen Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass noch im Juni 2021 die Fortführung des Baus erfolgen kann.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Information zur Wohnungsmarktexpertise Gesamtstadt Eberswalde

Frau Fellner berichtet, dass sich Eberswalde in den letzten 5 Jahren stärker als erwartet positiv entwickelt hat und Eberswalde als Stadt der 2. Reihe im Metropolenraum Berlin ange-

kommen ist. Eberswalde wird somit als eigenständiger Bestandteil dieses Großraums wahrgenommen. Diese Entwicklung ist auch auf dem Wohnungsmarkt nicht ohne Einfluss geblieben:

- Erstmals seit der Wende 1990 ist es zu größeren Wohnungsneubauvorhaben gekommen, z.B. die Wohnanlage in Westend, errichtet durch Baugeschäft Guido Ney GmbH oder die Entstehung des Johanniter-Quartiers usw.
- Brachflächen, wie das ehem. NVA-Gelände an der Rudolf-Breitscheid-Straße oder der Hufnagelfabrik werden zu neuen Wohnquartieren entwickelt.
- Der Wohnungsleerstand ist auf eine Quote von über 10% auf etwa 7% gesunken.
- Im Brandenburgischen Viertel werden im Rahmen der Kooperationsvereinbarung von der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG über 400 Wohnungen zum großen Teil barrierefrei saniert; davon sind 239 Wohneinheiten belegungsgebundene Wohnungen. Auch die WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH wird im Bereich Cottbuser Straße/Finsterwalder Straße durch eine Kombination von Sanierung, Umbau und kleinteiligem Neubau ein weiteres Zeichen für die Zukunftsfähigkeit des Brandenburgischen Viertels setzen. Und auch andere Investoren interessieren sich für das Brandenburgische Viertel, wie z.B. durch den Verkauf der Liegenschaft des ehem. „Specht“.

Frau Fellner führt weiter aus, dass sich die Rahmenbedingungen grundlegend geändert haben und die Mieten als auch Grundstückspreise steigen. Dies erfordert neue Überlegungen, um der Boden- und Wohnungspolitik der Stadt Eberswalde mit diesen geänderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Vor diesem Hintergrund hat sich die Verwaltung entschieden, eine Wohnungsmarktanalyse erarbeiten zu lassen und konnte das renommierte Büro empirica für die Erarbeitung gewinnen. Sie erläutert, dass vor dem Hintergrund von drei Szenarien bis zum Jahr 2035 (Wachstum ca. 45.000 EW, Stagnation ca. 42.000 EW, entspricht der positiven Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) - Variante, Schrumpfung ca. 39.000 EW) durch das Büro empirica der Eberswalder Wohnungsmarkt analysiert, die Tragfähigkeit der Zukunftsszenarien überprüft, eine Wohnungsbestands- und Leerstandserfassung durchführt sowie wohnungspolitische Leitlinien und Handlungsempfehlungen für die Stadt Eberswalde abgeleitet werden sollen.

Sie teilt mit, dass Herr Prof. Dr. Simons vom Büro empirica Institut für Forschung und Beratung (empirica) heute die ersten Ergebnisse der Eberswalder Wohnungsmarktanalyse vorstellen wird, wobei der Schwerpunkt zunächst auf der Erhebung der Datengrundlage liegt: der Wanderungsanalyse, der Bevölkerungs- und Nachfrageentwicklung. Frau Fellner führt weiter aus, dass vorgesehen ist, den 2. Teil der Wohnungsmarktanalyse in der ASWU-Sitzung im Herbst 2021 vorzustellen, um damit in die politischen Diskussionen einzutreten; besonderes Augenmerk soll hierbei auf die Frage der Wohnraumversorgung einkommensschwacher Haushalte gelegt werden.

Herr Dr. Mai begrüßt Herrn Prof. Dr. Simons und Herrn Tielkes, empirica, die per Videozuschaltung teilnehmen und beantragt das Rederecht für beide Herren.

Abstimmungsergebnis zum Rederecht: einstimmig zugestimmt

Herr Prof. Dr. Simons stellt anhand der PowerPoint-Präsentation „Wohnungsmarktexpertise Eberswalde 2035“ die ersten Ergebnisse der Eberswalder Wohnungsmarktanalyse vor **(Anlage 2)**.

Frau Fellner verdeutlicht im Ergebnis der Diskussion, dass es von hoher Priorität ist, Zuzug zu generieren und Abwanderung zu verhindern, um den Sterbeüberschuss zu kompensieren. Um für Eberswalde vorausschauend zu planen, ist es unabdingbar, dass dieser Vorsatz handlungsleitend wird und es von großer Bedeutung ist, sich dazu zu verständigen, in welcher Qualität und an welchen Orten von Eberswalde in der Stadtentwicklungspolitik etwas getan wird, um das Wachsen anzustreben und umzusetzen. Darüber hinaus teilt sie mit, dass die gründliche Datenerhebung durch das Büro empirica Anlass war, in Abstimmung mit Herrn Prof. Dr. König die Beauftragung von Herrn Prof. Dr. Simons für eine Berechnung über die Nachfrage von Kindern an Kindertages-, Hort- und Schulplätzen zu veranlassen. Obwohl der Landkreis die Schulentwicklungsplanung erstellt, ist es gerade im Hinblick auf den Ausbau der Bildungsinfrastruktur dringend erforderlich, sich bei kommunalen Investitionen auf präzise Zahlen zu beziehen.

TOP 7.2

Information zur Klimaanpassung im Brandenburgischen Viertel

Frau Fellner erinnert an das bereits verabschiedete Klimaschutzkonzept, dessen Aufbau auf den zwei Säulen a) Klimaschutzmaßnahmen und b) Klimaanpassungsmaßnahmen basiert. Sie führt weiter aus, dass der Klimawandel unser aller Leben verändert und es deshalb wichtig ist, dass wir als Städte Anpassungsstrategien aufweisen können. Ergänzend dazu nimmt sie Bezug auf den Presseartikel „Wir brauchen Ausgleich“ der Umweltministerin Svenja Schulze in der heutigen Ausgabe der Märkischen Oderzeitung, in dem auf die Schaffung der widerstandsfähigen Stadt gegenüber den Klimaanpassungen hingewiesen wird und sie Städte, Flüsse und die Infrastruktur so umgestalten möchte, dass Deutschland sowohl mit zunehmender Trockenheit als auch mit Starkregen umgehen kann.

Frau Köhler berichtet anhand der PowerPoint-Präsentation „Klimaanpassung im Brandenburgischen Viertel“ **(Anlage 3)**.

Frau Siegemund:

- regt an zu prüfen, dass für die Bevölkerung Übergänge von den Wohnhäusern über die Mulden geschaffen werden

Frau Köhler nimmt die Anregung zur Prüfung mit und erläutert, dass die Mulden ggf. an der Stelle unterbrochen werden, an denen bereits Waldwege anschließen.

TOP 7.3

Information zum Planungsstand Wiesenstraße

Frau Köhler bezieht sich auf die im öffentlichen Teil der 11. ASWU-Sitzung am 01.12.2020, unter TOP 10.2 vorgestellte Vorplanung der Straßenbaumaßnahme in der Wiesenstraße in dessen Ergebnis die Verwaltung beauftragt wurde, die eingegangenen Anregungen der Anlieger zu prüfen und nach Möglichkeit in die weitere Planung einzuarbeiten. Sie informiert über das Ergebnis der Recherchen, die sich auch auf die Informationen von Anliegern aus den 30iger Jahren zum Ausbauzustand der Wiesenstraße beziehen anhand des Anschreibens vom 18.05.2021, das den Anliegern der Wiesenstraße übersandt und vor der Sitzung an alle Mitglieder und sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner verteilt wurde **(Anlage 4)**.

TOP 7.4

Sonstige Informationen

1. Frau Fellner informiert, dass der Verwaltung am 07.06.2021 der Zuwendungsbescheid über die Zuwendung im Rahmen der Richtlinie des Landkreises Barnim zur kreislichen Unterstützung für den Ausbau der Radwege im Landkreis Barnim für die Maßnahme „RadBrückenSchlag“ in Höhe von ca. 963.000,00 Euro zugegangen ist. Sie erläutert, dass es sich hierbei um eine Gesamtinvestition von ca. 5,5 Mio. Euro handelt und das davon bereits vom Bund 4,4 Mio. Euro und vom Landkreis fast 1 Mio. Euro Förderung zugesagt wurden, was im Ergebnis bedeutet, dass der finanzielle Anteil, den die Stadt Eberswalde nun noch zu leisten hat, maximal auf ein Minimum heruntergefördert wurde und dass nach derzeitigem Stand ein Eigenanteil von 138.000,00 Euro verbleibt. Sie führt weiter aus, dass es hierbei der Stadt gelungen ist, sehr konstruktiv mit Herrn Landrat Kurth und dem Leiter des Strukturentwicklungsamtes, Herrn Dr. Benfer, des Landkreises Barnim zusammenzuarbeiten und dass im Ergebnis dessen, ein wirklich wichtiges Stück von zukunftsfähiger Infrastruktur, speziell für Fußgänger und Radfahrer in der Stadt Eberswalde, zu einem überschaubaren finanziellen Anteil geschafft werden könnte.
2. Frau Fellner berichtet, dass Frau Oehler die Verwaltung darauf aufmerksam gemacht hat, dass sich die Stadt zur Teilnahme am Projekt „Modellverkehr Fußverkehr“ bewerben kann. Sie informiert, dass sie diese Anregung vor fast 2 Jahren schon aus einem Gespräch mit Herrn Jörg Gleisenstein, ehem. Baudezernent der Stadt Frankfurt Oder, mitgebracht hat, jedoch durch die zeitgleiche Erarbeitung des Mobilitätskonzepts, welches die personellen Kapazitäten sehr gebunden hat, etwas nach hinten geschoben wurde und nun neu aufgegriffen wird. Die Verwaltung sieht vor, den Antrag zur Teilnahme am Projekt „Gut gehen lassen – Bündnis für attraktiven Fußverkehr“ fristgerecht bis zum 18.06.2021 beim Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V. einzureichen und bedankt sich bei Frau Oehler für den Hinweis.

3. Frau Fellner informiert, dass der Erna-Bürger-Weg fertiggestellt ist und die Übergabe am 22.06.2021, um 16:30 Uhr erfolgt. Hierzu lädt Sie herzlich ein.
4. Frau Fellner geht nochmals auf die Übergabe der Frankfurter Allee ein und dass, wie bereits unter TOP 6 „Einwohnerfragestunde“ informiert wurde, der Termin der Übergabe auf Grund von Lieferschwierigkeiten von Baumaterialien derzeit noch fraglich ist. Sie sagt zu, dass innerhalb der nächsten Tage der neue Termin bekanntgegeben wird und angesichts der derzeitigen pandemischen Lage, die Einladung wieder an alle Stadtverordneten ausgesprochen werden kann.
5. Frau Heidenfelder bezieht sich auf die in der StVV am 25.05.2021 an Frau Fellner herangetragenen Anfragen bezüglich der Leerung der städtischen Abfallbehälter und der Wegehobelarbeiten. Sie berichtet, dass es der Verwaltung bewusst ist, dass sich das Müllaufkommen, insbesondere um den Marktplatz bis zum Kirchenhang, deutlich vermehrt hat aufgrund der momentanen „Take Out Situation“ und dass die Gewerbetreibenden mit dem Lebensmittelverkauf zum Mitnehmen keine eigenen Müllbehälter anbieten. Diesbezüglich sind die Gewerbetreibenden bereits aufgerufen worden, zukünftig eigenständig Müllbehälter bzw. Papierkörbe vor ihren Geschäften vorzuhalten. Frau Heidenfelder nennt vergleichsweise, dass 2015 ca. 60 t, in 2020 ca. 99 t und mit Stand vom 07.06.2021 bereits 50 t Müll, die vom Bauhof im Stadtgebiet aufgesammelt wurden, angefallen sind. Es ist also davon auszugehen, dass zum Ende dieses Jahres weit über 100 t Müll zu beseitigen sind. Sie erläutert, dass die umfangreiche Müllbeseitigung für die Mitarbeiter des Bauhofs eine große Herausforderung ist und sie derzeit täglich die Müllbehälter im Innenstadtbereich, d.h. auf dem Marktplatz und dem Kirchenhang, im Park Am Weidendamm und an den Wochenmarkttagen im Innenstadtbereich 2x täglich sowie an verlängerten Wochenenden zusätzlich leeren. Derzeit gehen Überlegungen dahin, die 20 Liter- durch 60 Liter-Behälter zu ersetzen. Sie weist darauf hin, dass das Aufstellen weiterer Müll- / bzw. Papierbehälter auch dessen Leerung, die wiederum nicht mit dem derzeitigen Personal realisierbar sind, erfordert. Frau Heidenfelder ruft dazu auf, die Nutzung von Eiwegverpackungen deutlich zu reduzieren und ggf. durch Pfandsysteme zu ersetzen.

Im Ergebnis der Information werden die Hinweise gegeben, sich an bereits in der Stadt bestehende Pfandsysteme anzuschließen und nicht weitere einzuführen, die Gewerbetreibenden anzuhalten, mitgebrachte Mehrwegbehälter auch tatsächlich zu befüllen sowie über die Bereitstellung zusätzlicher Müllbehälter nachzudenken und dann ggf. Subunternehmer zu beauftragen, was in der Haushaltsdiskussion Berücksichtigung finden sollte.

6. Frau Heidenfelder berichtet, in welcher Reihenfolge, in welchem Zeitraum, welche Aufträge von Straßenhobelarbeiten nach dem Winterdienst durchgeführt wurden bzw. werden gemäß dem Informationsblatt, das vor der Sitzung an alle Ausschussmitglieder und sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner verteilt wurde (**Anlage 5**).

Herr Banaskiewicz:

- fragt, wann konkret mit den Hobelarbeiten begonnen wurde

Frau Heidenfelder sagt zu, dieses Datum im Nachgang der Sitzung zur Verfügung zu stellen.

Nachrichtlich: Frau Heidenfelder informiert, dass am 06.04.2021 erstmalig im Ortsteil Finow geschoben wurde.

7. Frau Köhler nimmt Bezug auf die im öffentlichen Teil der 15. ASWU-Sitzung am 04.05.2021, unter TOP 9 von Herrn Banaskiewicz gestellte Anfrage bezüglich einer Aufstellung zu den geplanten Straßenausbaumaßnahmen und informiert zur Thematik anhand der Darstellung, die vor der Sitzung alle Ausschussmitglieder und sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner verteilt wurde (**Anlage 6**).

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

1. Frau Siegemund:

- nimmt Bezug auf die unter TOP 6 „Einwohnerfragestunde“ von Herrn Zinn gegebene Anregung, dass dem neuen Eigentümer der Liegenschaft „ehem. Specht“ nahegelegt werden sollte, ein Bürgerhaus oder eine Nutzung analog der Früheren anzustreben und sieht dies als unrealistisch an; sie sieht keine Möglichkeit seitens der Verwaltung, die Entscheidung des Eigentümers zu beeinflussen, wenn er sich im Rahmen der vorgegebenen Gesetzmäßigkeiten bewegt und regt an, dass von der Verwaltung gegenüber der Anfrage eine Absage erteilt wird

Frau Fellner erläutert erneut, dass ein Käufer ein Grundstück mit einer bestehenden alten Immobilie erworben hat, dessen Überlegung derzeit ist, wie weiter mit der Immobilie zu verfahren ist. Sie bittet darum, dem Käufer die nötige Zeit einzuräumen, die er benötigt, um seine Überlegungen zum weiteren Verfahren mit dieser Immobilie zu treffen und zu gegebener Zeit seine Vorstellungen vorzutragen. Weiter führt sie aus, dass wenn seitens des Käufers ein Vorhaben nach § 34 BauGB vorgestellt wird, dieser dann einen Rechtsanspruch auf Genehmigung hat und wenn es ein Vorhaben ist, für das ein Bebauungsplan notwendig wird,

dann wird gemeinsam darüber befunden und es können die Überlegungen seitens der Verwaltung und auch die bisher entgegengebrachten Anregungen in das Verfahren eingebracht werden.

2. Herr Wulf:

- nimmt Bezug auf die im öffentlichen Teil der 15. ASWU-Sitzung am 04.05.2021, unter TOP 7.2 „Information zur Fahrradrampe Brunnenstraße“ und fragt, inwieweit die Fraktion einen Gegenvorschlag zur vorgetragenen Variante einbringen kann, um mit diesem erneut in die Diskussion einzusteigen

Frau Fellner geht auf die in der letzten ASWU-Sitzung zu diesem Tagesordnungspunkt ausführliche Diskussion ein und macht deutlich, dass Gegenstand dieser Diskussion wenige Meter Fahrradrampe waren. Es stand zur Wahl, ob durch Herrichtung einer Fahrradrampe das Radfahren von der Raumerstraße auf die Brunnenstraße bevorzugt wird oder ob der Radverkehr entlang der Straße bis zum Weidendamm weiter geführt werden soll. Die Entscheidung ist diskutiert und protokolliert gemäß der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 15. ASWU-Sitzung am 04.05.2021 und diese ist heute unter TOP 4 bestätigt worden. Damit wurde die Verwaltung beauftragt, gemäß der vorgestellten Variante weiter zu verfahren und es wurden der Verwaltung diverse Anregungen zur Umsetzung der Variante mit auf den Weg gegeben, die Berücksichtigung finden. Frau Fellner weist darauf hin, dass eine klare Zielsetzung gemeinsam abgestimmt ist, die heißt „Fahrradverkehr in der Stadt fördern“. Die Realisierung dieses Vorhabens ist noch für 2021 vorgesehen und das Ausschreibungsverfahren ist bereits in der Umsetzung. Sie sieht keine Möglichkeit, die Ausschreibungen zu stoppen, um wieder den Schritt zurück in die Planungsphase zu machen, was auch zur Folge hätte, dass die Realisierung nicht für 2021 umsetzbar ist.

3. Herr Herrmann:

- berichtet, dass seine Nachbarschaft an ihn herangetreten ist bezüglich Baumpatenschaften in der Rudolf-Breitscheid-Straße und angepflanztem Baumumwuchs; er fragt, ob die Bepflanzung der Baumscheiben seitens der Verwaltung gewollt ist und akzeptiert wird, weil bereits die Erfahrung gemacht wurde, dass die Bepflanzungen durch Mitarbeiter*innen des Bauhofs entfernt wurden; er fragt, ob es Baumpatenschaften bereits gibt und ob mit wenig Aufwand Baumpatenschaften angeboten werden könnten

Frau Fellner informiert, dass es Baumpatenschaften bereits gibt, aber seitens der Verwaltung diese nicht dokumentiert sind und es nicht realisierbar ist, das aktiv anzuregen. Sie bittet, bekannte Baumpatenschaften der Verwaltung gegenüber anzuzeigen, damit den engagierten Bürger*innen gedankt werden kann. Aus ihrer Sicht sollten auch gepflegte Bepflanzungen der Baumscheiben geduldet und nicht entfernt werden.

Frau Heidenfelder erläutert, dass für Baumscheiben Dauerumpflanzungen bevorzugt werden und diese nicht durch Wechselbepflanzung ersetzt werden sollten. Wenn es noch keine Bepflanzungen gibt, kann ggf. auch Wechselbepflanzung erfolgen.

- bezieht sich auf die in der letzten Wahlperiode durch die Fraktion Die SPD-Fraktion gestellte Anfrage zur Nutzung von kompostierbaren Hundekotbeutel und fragt nach dem aktuellen Stand

Frau Fellner erläutert, dass selbst bei Anwendung von kompostierbaren Hundekotbeuteln dieser im Restmüll zu entsorgen ist und im Ergebnis einer intensiven Prüfung, die Entscheidung gefällt und im ASWU vorgestellt wurde, nicht auf die kostenintensive kompostierbare Hundekotbeutel umzustellen.

- fragt nach dem aktuellen Stand zur Testphase von Beestopps an Bushaltestellen

Frau Fellner informiert, dass die Anfrage zu den Beestopps bereits in der 13. ASWU-Sitzung am 09.03.2021, unter TOP 10.5 gestellt und von Frau Köhler in der 14. ASWU-Sitzung am 13.04.2021 unter TOP 7.5 beantwortet wurde und zwar wie folgt: „Frau Köhler nimmt Bezug auf die im öffentlichen Teil der 13. ASWU-Sitzung am 09.03.2021, unter TOP 10.5 von Frau Dr. Kraushaar gestellte Anfrage zur Umsetzung von Dachbegrünung und Beestopps bei neu zu errichtenden Bushaltestellen und informiert, dass in der Schönholzer Straße, Höhe der Waldsportanlage, eine Test-Bushaltestelle mit Dachbegrünung in Form von Beestopps gebaut wurde und diese als auch die nächste Vegetationsperiode abgewartet werden soll. Sie berichtet, dass 2023 vorgesehen ist, eine Auswertung der Kriterien wie Wartung, Reinigung und Pflege etc. vorzunehmen und über die Ergebnisse im ASWU zu berichten. Frau Köhler führt weiter aus, dass auf den bestehenden Bushaltestellen eine nachträgliche Vorhaltung von Dachbegrünung aufgrund der Statik nicht möglich ist.“

4. Herr Banaskiewicz:

- fragt an, ob es für die Straßenbaumaßnahmen der Stadt Eberswalde Bauablaufpläne gibt und wenn ja, ob sich der Straßenausbau der Marienstraße noch innerhalb des Bauablaufplans bewegt

Frau Köhler informiert, dass die Baumaßnahmen der Stadt Eberswalde nach Bauablaufplänen geführt werden und wie der zeitliche Rahmen für die Baumaßnahme „Marienstraße“ aussieht, wird per E-Mail direkt beantwortet.

- nimmt Bezug auf die derzeitige Straßenausbaumaßnahme in der Eichwerder Straße und dass in deren Abhängigkeit bis zum 27.08.2021 die Eichwerder Straße bis an den Kreuzungsbereich Marienstraße gesperrt ist; er regt an, die Baumaßnahme „Max-Lull-Straße“ erst zu beginnen, wenn die Eichwerder Straße fertiggestellt wurde, um das Verkehrsaufkommen in diesem Bereich gering zu halten

Frau Köhler informiert, dass der Baubeginn der Max-Lull-Straße für Mitte Juni 2021 vorgesehen ist und der Ausbau in Abschnitten erfolgen wird, so dass keine Komplettspernung notwendig wird. Der Verkehrsabfluss ist über die Anliegerstraßen hin zur Saarstraße vorgesehen und es ist mit der ausführenden Baufirma abgesprochen, dass nur abschnittsweise Spernungen erfolgen und keine Komplettspernungen vorgenommen werden. Eine Verbindung zur Marienstraße und Eichwerder Straße wird in dem Zusammenhang nicht gesehen.

- berichtet, dass von drei Eberswalder Familien ein Brief zur Thematik „Einheimischen-Modell“ an die Fraktionen versandt wurde und dass die Fraktion FDP | Bürgerfraktion Barnim vorsieht, einen entsprechenden Antrag einzubringen; das Mitwirken weiterer Fraktionen wird begrüßt

Herr Dr. Mai teilt mit, dass die Fraktion SPD | BFE an der Beteiligung interessiert ist.

5. Frau Siegemund:

- bezieht sich auf den unter TOP 9.3 von Herrn Herrmann gegebenen Hinweis zu den Baumscheiben und berichtet, dass gerade im Brandenburgischen Viertel und im Bereich des Potsdamer Platzes die Bepflanzungen von den Mitarbeiter*innen des Bauhofs säuberlich entfernt werden

- fragt an, ob seitens der Verwaltung vorgesehen ist, im Brandenburgisches Viertel einen Wasserspielplatz, einen Springbrunnen für die Kinder und ggf. eine Wassertränke für Hunde vorzuhalten und ob die Fraktion Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur einen entsprechenden Antrag einreichen könnte

Frau Fellner informiert, dass das Brandenburgische Viertel sehr gut mit Spielplätzen und Parkanlagen ausgestattet ist.

Nachrichtlich: Beim Bau des Horts in der Kyritzer Straße 17 ist eine sehr anspruchsvolle Gestaltung der Außenanlagen geplant. Dort wird einer der drei Plätze als „Wasserspaß“ bezeichnet. Es ist ein Springstrahl, eine Plantsche und eine Dusche vorgesehen. Damit bekommt dann auch das Brandenburgische Viertel einen Wasserspielplatz.

6. Frau Lösche:

- nimmt Bezug auf die unter Punkt 2 von Herrn Wulf gegebene Anregung und fragt, in welcher Form die Fraktion Einfluss hätte nehmen können bzgl. der Errichtung einer Fahrradrampe in der Brunnenstraße

Frau Fellner erläutert, dass die Errichtung der Fahrradrampe in der Brunnenstraße ein Sonderprojekt war, das unter 50.000 Euro liegt und damit als reiner Akt der laufenden Verwaltung gilt, was im Rahmen des beschlossenen Radnutzungskonzeptes umgesetzt wird.

Sie führt weiter aus, dass die Information in der letzten ASWU-Sitzung als Information dienen sollte, dass die gefassten Beschlüsse umgesetzt wurden und die Realisierung dieses Projektes jetzt beginnt. Sie bekräftigt, dass die Verwaltung gerne Anregungen entgegen nimmt und diese einfließen lässt.

- bezieht sich auf die von Herrn Herrmann unter Punkt 3 gestellte Anfrage bzgl. der Hundekotbeutel und erläutert, dass sie sich 2015 sehr intensiv mit diesem Thema befasst hat; sie plädiert dafür, dass grundsätzlich auf den Plastikmüll verzichtet wird und regt an, analog dem Beispiel von Potsdam auf Pappbeutel umzurüsten; weiter führt sie aus, dass dort die Herstellung der Pappbeutel in der Synergie von Menschen mit Behinderung erfolgt; Frau Lösche macht darauf aufmerksam, dass die Plastiktüten, die leider noch viel zu oft in der Natur landen, dort deutlich schädlicher sind als Papptüten mit gleichem Inhalt

Frau Fellner wägt ab, inwieweit die Verwaltung tätig werden kann und sieht die Umstellung von Plastik- auf Papptüten vordergründig in der Verantwortung der Hundebesitzer*innen.

- fragt, ob es möglich ist, Dauerkulturen mit Wechselbepflanzungen (einjährigen Pflanzen) vorzuhalten und regt an, dass seitens der Verwaltung ein Leitfaden für Baumpatenschaften entwickelt wird, der auch eine entsprechende Plankette für den jeweiligen Baum enthalten sollte

Die Anregung wird von Frau Heidenfelder aufgenommen und Frau Fellner geht wiederholt auf die Zusage ein, dass, da wo die Unterpflanzung der Baumscheiben nicht die Dauerbepflanzung stört, sie geschützt, erlaubt und ermöglicht werden sollte.

Frau Fellner sagt zu, dass die Verwaltung die Anregung zur Berücksichtigung ggf. bei der Erarbeitung des Konzeptes „Neues Grün für Eberswalde „ oder bei der Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts mitgenommen wird.

- fragt an, ob weitere Grundstücksvergaben vorgesehen sind oder ob die für den Christel-Brauns-Weg derzeit die einzigen sind

7. Herr Grohs:

- bezieht sich auf den zunehmenden Radverkehr auch in Richtung Umland und die bereits geführten Debatten zu den Radwegeverbindungen nach Trampe und Melchow, die noch nicht realisiert wurden; er regt an, dass der ASWU sich für die Notwendigkeit und Dringlichkeit der zeitnahen Realisierung der Radverkehrsverbindungen ins Umland klar positioniert und ggf. auch Forderungen gegenüber dem Landesbetrieb Straßenwesen (LS) aufstellen sollte

Frau Fellner sieht es als hilfreich an, wenn aus der Politik der Nachdruck auf die Realisierung der Radverkehrsverbindungen ins Umland erfolgt. Sie sagt zu, dass seitens der Verwaltung im jährlichen Gespräch mit dem LS auf die Dringlichkeit dessen Umsetzung hingewiesen und im Ergebnis wieder im ASWU berichtet wird.

- fragt nach dem aktuellen Stand zur Sanierung des Kupferhauses in der Altenhofer Straße 2 und ob es ggf. ratsam ist, dass zur nächsten Haushaltsdiskussion ein Antrag von der Fraktion eingebracht wird, der vorsieht, dass städtische Mittel zur Sanierung dieses Hauses einzuplanen sind

Frau Fellner informiert, dass der Kauf des Kupferhauses noch nicht vollzogen ist und die Stadt Eberswalde deshalb auch noch kein Pachtvertrag mit dem Förderverein Finower Wasserturm und Sein Umfeld e.V. geschlossen wurde. Inwieweit die Sanierung durch den Verein erfolgt ist, hat die Verwaltung derzeit keine aktuelle Information vorliegen.

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Vorlage: BV/0458/2021

Einreicher /

zuständige Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt

Grün- und Freiflächenkonzept für das Siedlungsgebiet der Stadt Eberswalde Selbstbindungsbeschluss

Frau Leuschner stellt in einer Präsentation den Anlass und die Zielstellung des vorliegenden Konzeptes vor und gibt Auskunft über die Herangehensweise, zu den vorliegenden Maßnahmenvorschlägen und deren Umsetzung (**Anlage 7**).

Frau Lösche:

- weist darauf hin, dass das vorliegende Konzept ein gutes strategisches Instrument für die weitere Stadtentwicklung ist und die Fraktion die Inhalte unterstützt und mitträgt; sie empfiehlt aus Sicht der Fraktion SPD | BFE, dass mit der Erarbeitung der zukunftsweisenden Anregungen und Steuerungselemente, die im Konzept benannt wurden (z. B. Vorgaben für die Bauleitplanung, Konzepte zur Regenwasserbewirtschaftung, städtische Satzung zur grünen Infrastruktur) und die eine längere Bearbeitung und Abstimmung erfordern, zeitnah begonnen werden sollte; sie regt an, die Fraktionen für die Umsetzung des Konzeptes mit einzubinden und dass eine regelmäßige Berichterstattung und Einflussnahme zum Stand der Umsetzung im ASWU erfolgt

Frau Siegemund:

- beanstandet die im Konzept genannte qualitative Aufwertung der Stadtoasen, sondern wünscht sich eine quantitative Aufwertung und bessere Vernetzung von Stadtoasen (z.B. Grünstreifen, die der natürlichen Dynamik überlassen bleiben) zum Schutz von Arten und zur Erhöhung der Artenvielfalt; sie regt an, dass Bereiche / Flächenkulissen benannt werden, wo die Anwohner aktiv das Wohnumfeld gestalten können (Baumscheibenunterpflanzung u. ä.); weiterhin schlägt sie vor, dass in Zusammenarbeit mit den Wohnungsunter-

nehmen Modelle wie in anderen Städten initiiert werden könnten, wo Mieter Mieterlass erhalten und dafür bei der Grünflächenunterhaltung mithelfen

Frau Oehler:

- betont, dass das vorliegende Konzept ein gutes Rahmenpapier ist, in dem die Strategie der Kommune ablesbar sein soll und die Vielzahl, der von Frau Siegemund benannten kleinteiligen Maßnahmen nicht Gegenstand eines solchen Konzeptes sein kann; Frau Oehler begrüßt auch die in der Beschlussvorlage vorliegende Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen und den unterbreiteten Vorschlag, den Einbringern der Anregungen nach der Beschlussfassung zu informieren, um die Akzeptanz für die Umsetzung zu erhöhen; hilfreich ist auch die Auflistung der prioritären Projekte in Anlage 3 zur Umsetzung und sie plädiert dafür, dass bei laufenden Projekten auch der „Grünanteil“ ausreichend mit berücksichtigt wird; sie wirbt für die Beschlussfassung und dankt der Verwaltung für die Begleitung der Erarbeitung

Herr Banaskiewicz:

- bittet um Verständnis, dass er das sehr umfangreiche Konzept bisher nicht vollständig gelesen hat und sich deshalb heute seiner Stimme enthalten wird und fragt nach, ob eine Beschlussfassung zum Konzept verschoben werden kann; weiterhin fragte er nach, wieviel die Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes gekostet hat

Frau Leuschner verwies in Bezug auf die Stadtoasen auf die vielfältigen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Programm „Neues Grün für Eberswalde“, wo das Thema Blumenwiesen und Pflegeregime im Tiefbauamt und im Bauhof bereits in Konzepten und konkreten Überlegungen verankert ist.

Auch die angesprochene Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen wurde im Konzept bedacht, wie auch die Aufwertung bestehender größerer Anlagen. Weiter führt sie aus, dass zur Umsetzung der verschiedenen Teilprojekte, die auch Gegenstand des vorliegenden Konzeptes sind, es Informationen im ASWU geben wird. Unabhängig davon wird eine Berichterstattung zur Umsetzung dieses Konzeptes im ASWU in geeigneter Weise erfolgen (evtl. 2-jährigen Zyklus). Frau Leuschner wies darauf hin, dass zum Anfang des Jahres alle Fraktionen die Möglichkeit hatten, das vorliegende Konzept (wurde nur geringfügig gemäß Anlage 2 ergänzt) zur Kenntnis zu nehmen und zu diskutieren. Deshalb sollte das Konzept in dieser Beratungsfolge beschlossen werden.

Frau Fritze informiert, dass die Erarbeitung des Konzepts weniger als 50.000 € gekostet hat (*genaue Summe: 47.726,11 € (inklusive Mwst.)*).

Herr Dietterle:

- weist darauf hin, dass für die Umsetzung des vorliegenden Konzeptes sichergestellt sein sollte, dass wertvoller Baumbestand (Negativbeispiel Bahndamm Kupferhammer) auch erhalten bleibt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Selbstbindungsbeschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das „Grün- und Freiflächenkonzept für das Siedlungsgebiet der Stadt Eberswalde“ (Bearbeitungsstand Mai 2021) als Selbstbindungsbeschluss.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Inhalte des „Grün- und Freiflächenkonzept für das Siedlungsgebiet der Stadt Eberswalde“ im Rahmen der weiteren Siedlungsentwicklung zu berücksichtigen und die in Anlage 3 benannten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen in den nächsten Jahren umzusetzen.

TOP 10.2

Vorlage: BV/0423/2021

Einreicher /

zuständige Dienststelle: 60 - Amt für Hochbau und
Gebäudewirtschaft

Kita Spielhaus - Heizungserneuerung - Variantenuntersuchung

Im Ergebnis der Diskussion bleibt die Frage offen, in welches Objekt die derzeitige Heizungsanlage umgesetzt wird und die Verwaltung sagt zu, dass die Antwort nachrichtlich in die Niederschrift aufgenommen wird.

Nachrichtlich: Die Heizung im Erweiterungsbau wird nach Anschluss an die neue Wärmeerzeugungsanlage für den Waldarbeiterstützpunkt, im Schwappachweg 18 a, vorgesehen.

Das Einvernehmen wurde einstimmig hergestellt.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss ASWU nimmt die Variantenuntersuchung zur Kenntnis und bestätigt die Variante 2 (Wärmepumpe + Gasbrennwert-Spitzenlast-Kessel bei Erhalt der vorhandenen Lagerflächen und ohne Eingriff in die neugestalteten Außenanlagen) als dem Bedarf am besten entsprechende, unter Berücksichtigung der möglichen Fördermittel wirtschaftlichste und klimafreundliche Vorzugsvariante.
2. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die weiteren Planungen voran zu treiben und das Projekt entsprechend umzusetzen.
3. Der Bürgermeister wird beauftragt, für dieses Bauvorhaben Fördermittel zu akquirieren.

TOP 10.3

Vorlage: BV/0451/2021

Einreicher /

zuständige Dienststelle: 67 - Bauhof

Ausweisung einer weiteren Beisetzungsfläche im Stadtwald Eberswalde

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung mit der Ausweisung einer weiteren Beisetzungsfläche im Stadtwald Eberswalde – Flur 8 Flurstück 446/0 (teilweise) gemäß beiliegender Karte (Anlage 1), Größe 3,95 ha als kommunalen Friedhof. Grundlage für die künftige Bewirtschaftung der weiteren Beisetzungsfläche ist der Dienstleistungsvertrag vom 09.03.2009 in seiner derzeitigen gültigen Fassung, geschlossen mit der RuheForst GmbH.

Gleichzeitig wird der Beschluss Nr. 46/403/2019 aufgehoben.

TOP 10.4

Vorlage: BV/0454/2021

Einreicher /

zuständige Dienststelle: 67 - Bauhof

Neufassung der Nutzungsordnung für den "RuheForst Eberswalde"

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Nutzungsordnung für den „RuheForst Eberswalde“ wird in der Anlage 1 beigefügten Form neu gefasst. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung, die Nutzungsordnung für den „RuheForst Eberswalde“ als Bewirtschaftungsgrundlage in der vorliegenden Form zu ändern. Die Nutzungsordnung vom 27.02.2009 tritt mit dem Inkrafttreten der Neufassung außer Kraft.

Die Entgeltordnung vom 27.02.2009 bleibt unverändert mit dem Zusatz vom 25.02.2011 in Kraft.

TOP 10.5

Vorlage: BV/0465/2021

Einreicher /

zuständige Dienststelle: Fraktion SPD | BFE

Photovoltaik und Solaranlagen auf Dächern und Fassaden

Frau Fellner regt an, sich in der heutigen Sitzung über das weitere Verfahren zu verständigen und gemäß der aufgeführten Beratungsfolge im September 2021 zu diskutieren und die Beschlussfassung vorzunehmen.

Herr Herrmann stimmt im Namen der Fraktion SPD | BFE als Einreicher der Vorlage dem vorgeschlagenen Verfahrensweg zu und informiert, dass wenn es der Vorlage dienlich ist, ggf. die Beschlussfassung auch nach der 2. Lesung erfolgen kann.

Herr Dietterle:

- regt an zu prüfen, ob privaten Grundstückseigentümern für die Anschaffung einer Photovoltaik oder Solaranlage zur Anbringung am Wohnhaus eine finanzielle Unterstützung zu teil werden kann
- berichtet, dass die steuerliche Belastung bis 10 KW aufgehoben wurde und es eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bedeutet

Herr Walter:

- bezieht sich auf den Punkt 2 des Beschlussvorschlages und regt an, dass Fördermittel akquiriert werden, um nicht den Mietern finanzielle Nachteile zu verschaffen

Frau Oehler:

- gibt den Einreichern der Vorlage den Hinweis, dass die Punkte 3 – 5 haushaltsrelevant sind und regt an, dies vorab mit der Verwaltung zu klären
- regt an Überlegungen dahingehend zu treffen, wie man Privathaushalte überzeugen und noch mehr motivieren kann, eine Photovoltaikanlage oder Solaranlage anzuschaffen

Frau Fellner geht wie folgt auf die einzelnen Punkte des Beschlussvorschlages ein und erläutert, dass aus Sicht der Verwaltung die Wirtschaftlichkeit und die technische Umsetzbarkeit noch stärker berücksichtigt werden sollte, die Anregung an die Gesellschaften der Stadt als richtig angesehen wird, dennoch sollte dies nach rechtlicher bau- und sicherheitstechnischer Prüfung ermöglicht werden. Sie berichtet, dass die Verwaltung bereits auf Ergebnisse des Landes und der Kreiswerke zurückgreift und sieht keine Möglichkeit, ein eigenes Solardachpotentialkataster zu entwickeln. Darüber hinaus sieht die Verwaltung vor, sobald das Dachkataster des Landes online ist, dieses auf den städtischen Medien anzubieten. Die Motivation von privaten Eigentümern ist wichtig und das Thema wird im Rahmen der Aktualisierung des Leitfadens „Nachhaltiges Planen, Bauen und Sanierung“ vertiefend abgehandelt werden.

Frau Fellner schlägt vor, die Anregungen seitens der Verwaltung schriftlich zu formulieren und der Fraktion zur Verfügung zu stellen, um dann ggf. bereits im September 2021 zur Beschlussfassung vornehmen zu können.

Herr Herrmann nimmt als Einreicher der Vorlage den Vorschlag gerne an.

Herr Dr. Mai schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:23 Uhr.

Dr. Hans Mai
Vorsitzender des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt

Anja Guth
Schriftführerin

Gemäß § 13 Abs. 2 Pkt. 10 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde wurden die kursiv dargestellten Wortbeiträge in die Niederschrift aufgenommen.

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Dr. Hans Mai

- **Stellvertreterin des Vorsitzenden**
Karen Oehler

- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Sabine Büschel
Oskar Dietterle per Videozuschaltung
Uwe Grohs
Götz Herrmann
Ronny Hiekel
Thomas Krieg
Katja Lösche
Heinz-Dieter Parys anwesend ab 18:20 Uhr
Sebastian Walter

- **sachkundige Einwohner/innen**
Matthias Bohn
Regine Hartwig
Matthias Kluge entschuldigt
Thomas Kolling entschuldigt
Roy Pringal
Andreas Reichling entschuldigt
Riccardo Sandow
Peggy Siegemund
Karin Wagner entschuldigt
Hartmut Wittig
Fabian Wulf

- **Dezernent/in**
Anne Fellner

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Petra Fritze zu TOP 10.1
Katrin Heidenfelder
Heike Köhler
Dietmar Krüger zu TOP 10.2
Silke Leuschner
Gunther Wolf zu TOP 7.1

- **Gästeliste**

Mario Bruhnke

zu TOP 10.2

Herr Miseler

zu TOP 10.1

Prof. Dr. Harald Simons

zu TOP 7.1 per Videozuschaltung

Constantin Thielkes

zu TOP 7.1 per Videozuschaltung

Carsten Zinn